Bild in der Domschatzkammer heißt: ... *statuarius idem et architectus .., qui et palatia hortosque principis marmore gypsoque animavit* (Kunsttopographie IX, 27). Das Vorbild Hellbrunns dürfte wohl im Gebiete des Comersees zu suchen sein. Vor allem sind es die zahlreichen Skulpturen in den verschiedenen Grotten und im Parke, die unsere Aufmerksamkeit erregen. Sie dürften, da sie ohne Zweifel an Ort und Stelle gearbeitet wurden, von Solari selbst und von jenen beiden Bildhauern stammen, die wir in den Jahren 1614—1617 mit dem verhältnismäßig hohen Lohne von 40 fl. (gleich Solari) am Hofe

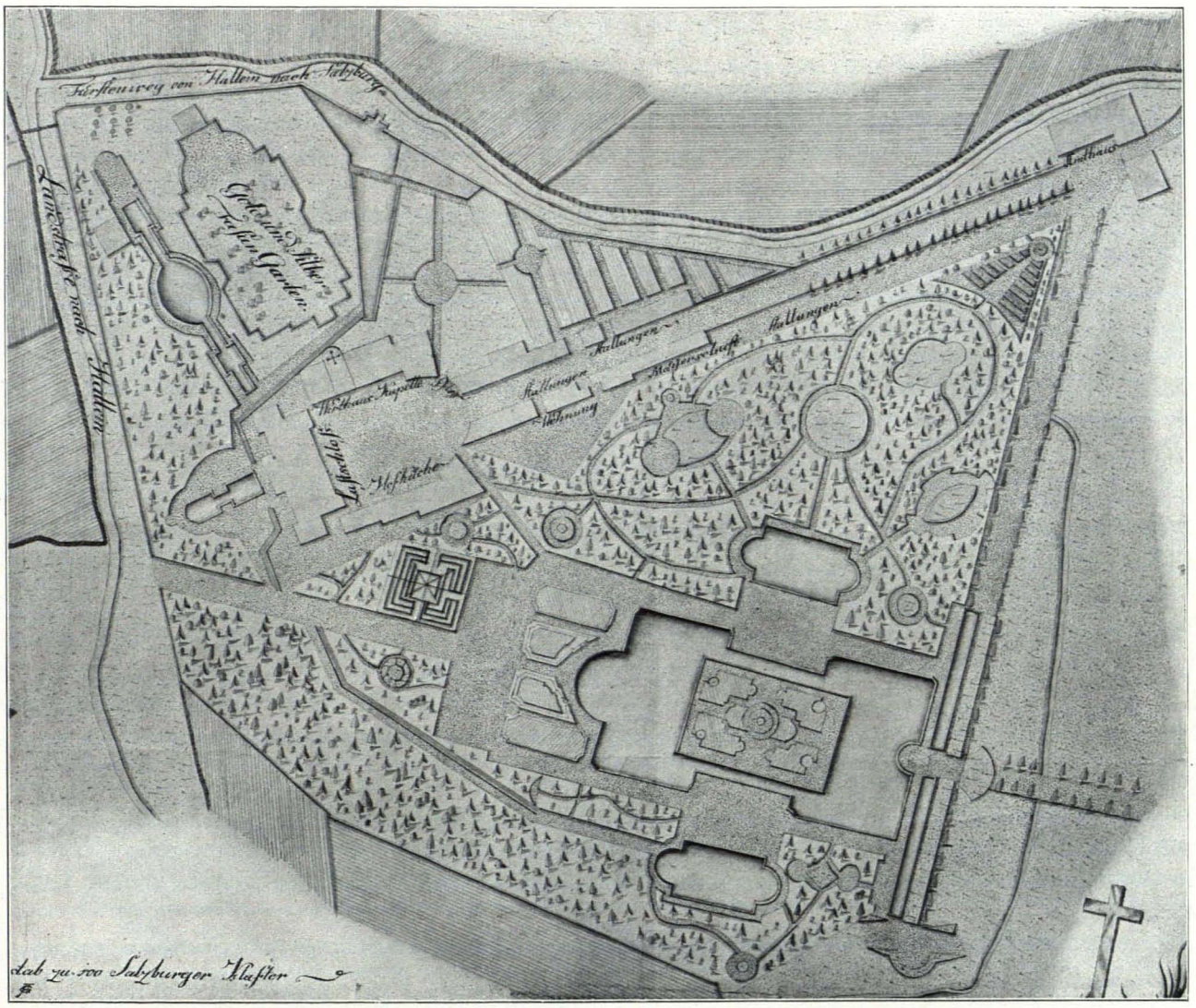

Fig. 156 Hellbrunn, Grundriß vom Jahre 1805 (Salzburg, Regierungsarchiv) (S. 163)

finden: *Hieronymo Preosto* und *Bernardo Zanini.* In der zweiten Hälfte 1616 und 1617 kommt auch mit dem bescheidenen Gehalte von 20 fl. ein *Fr. Gioachino Brunmaister* vor. Er scheint irgend einem Orden angehört zu haben. In der *Hofmalerei* werden 1613 *Hans Hofher (17 fl 2 β 20 ₰), Michael Jacob (13 fl)* und ein *Malerjungl (3 fl 2 β)* genannt, 1614 aber begegnet als Hofmaler *Nicolo Pellegrino (49 fl),* bis seit 1616 Don *Arsenio Masgatti* (recte Mascagni) *(50 fl)* nachzuweisen ist. Ihm sind auch die Wandmalereien des Saales und Oktogons zuzuweisen. Schwieriger ist deren Deutung. Da sie demnach in die letzten Jahre Mark Sittichs fallen, gewinnt die Vermutung an Wahrscheinlichkeit, daß der Maler seine Porträte dem Kreise der jung angetrauten Gemahlin des Neffen und Günstlings Marx Sittichs, Jakob Hannibal Grafen von Hohenems, Maria Sidonia Herzogin von Teschen-